



Berner
Fachhochschule



Systemische Beratung

Alle Weiterbildungsangebote im Überblick

Impulse setzen und in Bewegung bringen

- 2 Neue Sichtweisen eröffnen – Blickwinkel erweitern –
zu Veränderungen anregen – Suchprozesse unterstützen –
Lösungen erfinden.

Wir möchten Sie einladen, die vielfältigen Möglichkeiten der systemischen Sicht- und Arbeitsweise kennenzulernen und sie für Ihre beraterische Praxis nutzbar zu machen.

Unsere Angebote zur Systemischen Beratung nehmen inhaltlichen Bezug auf die Praxisfelder und Aufgaben der Sozialen Arbeit bzw. auf unmittelbar anliegende Handlungsfelder. Sie berücksichtigen sowohl die freiwillige Beratungspraxis als auch sogenannte Pflichtkontexte und gehen auf Ihre jeweiligen Arbeitszusammenhänge ein.

Der modulare Aufbau ermöglicht einen bedarfsorientierten Einstieg und den sukzessiven Ausbau vertiefter Beratungskompetenzen. Das Programm umfasst themenbezogene Fachkurse und CAS-Studiengänge (Certificate of Advanced Studies), die jeweils einzeln besucht werden können und in Kombination zum Erwerb des Master-Abschlusses (Master of Advanced Studies MAS) führen.

Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über das aktuelle Weiterbildungsangebot zur Systemischen Beratung. Details zu den Fachkursen und Studiengängen finden Sie unter bfh.ch/beratung-supervision. Wir freuen uns, wenn Sie in unseren Angeboten etwas entdecken, das Sie anspricht.

Gerne stehen wir Ihnen für eine individuelle Beratung zur Verfügung.



Prof. Gerlinde Tafel
Dozentin
Diplom-Pädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin (IFW), Supervisorin (bso)
gerlinde.tafel@bfh.ch



Kathrin Junker
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Systemische Beraterin (MAS)
M.A. in Sozialer Arbeit
kathrin.junker@bfh.ch



Mirjam Kägi-Heck
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Systemische Beraterin (SG)
M.Sc. in Psychologie
mirjam.kaegi-heck@bfh.ch

Inhalt

3

- 4 Unser Arbeitsverständnis
- 5 Unser Weiterbildungsangebot im Überblick
- 5 Zielpublikum

7 Certificate of Advanced Studies (CAS)

Systemische Beratung: Grundhaltungen, Prämissen und Methoden
Systemische Beratung mit Familien, Eltern und Paaren
Systemische Beratung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit

10 Fachkurse und Kurse

Systemische Trauma-Beratung
Systemische Beratung und psychiatrische Diagnosen
Motivierende Gesprächsführung in der Systemischen Beratung
Abschied und Abschiedsprozesse in der Systemischen Beratung – hypnosystemische Zugänge
Onlineberatung – Systemische Beratung via Internet
Systemisch-lösungsorientierte Beratung mit Kindern und Jugendlichen
Elterncoaching
Systemische Beratung mit Persönlichkeitsanteilen
Neuro-Systemische Beratung
Systemisches Akzeptanz- und Commitment-Training (ACT)

Systemische Beratung KOMPAKT
Beratungsgespräche

13 Master of Advanced Studies (MAS)

Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit

14 Weitere Informationen

Kontakt Studienorganisation
Infoveranstaltungen
Anmeldung
Zulassung
Newsletter
LinkedIn



Alle Informationen unter
bfh.ch/beratung-supervision

Systemische Elternarbeit in der stationären Jugendhilfe

Nina Moser, Absolventin des MAS Systemische Beratung, bietet Einblick in ihre Arbeit in der Stiftung Heimgarten und zeigt auf, welches Potenzial in der systemischen Begleitung der Eltern steckt.

Seite 8



Unser Arbeitsverständnis

- 4 Systemische Beratungskonzepte basieren auf systemtheoretischen und konstruktivistischen Grundannahmen. Ausgehend von der Vorstellung, dass jeder Mensch Teil von Systemen ist, wird der Einzelne im Kontext seiner Beziehungen und sozialen Umwelten betrachtet. Probleme und Symptome werden nicht als Störung einer Person, sondern als Ausdruck bestimmter Kommunikations- und Beziehungsmuster gesehen. Das Interesse richtet sich darauf, wie Menschen über Handlungen und Sprache ihre jeweils eigenen Wirklichkeiten erschaffen.

Ein Denken in Wechselwirkungen, die Neugier gegenüber unterschiedlichen Sichtweisen wie auch die Achtung der Eigenlogik von Systemen prägen die Haltung und die Praxis der Systemischen Beratung.

Angestrebt wird ein gleichberechtigter und öffnender Dialog verbunden mit der Idee, die Wahrnehmungs- und Handlungsmöglichkeiten aller Beteiligten zu erweitern und zu förderlichen Selbstorganisationsprozessen anzuregen.

Die Systemische Beratung bietet eine Vielzahl verbaler und analoger Methoden, die bei gleichzeitiger Würdigung des Problems auch Leichtigkeit, Optimismus und Humor in die Beratung bringen.

Beratung wird zu einem co-kreativen Geschehen, in dem die Klient*innen die Urheber in Veränderungsprozessen sind und als Expert*innen für ihr Leben und ihre Entscheidungen gesehen werden.

Der hypnosystemische Ansatz inspiriert zu einem Perspektivenwechsel von einem problemhaften «Woher kommt es» zu einem sinnhaften «Wofür ist es gut». Er verdeutlicht, wie bewusste und unbewusste Erlebensprozesse nutzbar gemacht werden können, so dass sie Klient*innen als Kompetenzen zur Verfügung stehen.

Was uns wichtig ist

- Wir definieren Lernen als einen interaktiven, selbstbestimmten Prozess, in dem ein aktiv aufeinander bezogenes Arbeiten zwischen Studierenden und Dozierenden stattfindet.
- Wir möchten den Studierenden ein Lernfeld bieten, in dem sie sich neues Wissen aneignen und ihre bisherigen beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen als Ressourcen mit einbringen und auf ihnen aufbauen können.
- Wir möchten Raum schaffen für vielfältige praktische Erfahrungen mit den Ideen und Methoden des systemischen Ansatzes und einen Transfer in die beruflichen und persönlichen Kontexte unterstützen.
- Wir möchten die selbstreflexive Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und Person anregen und den Studierenden ermöglichen, ihre professionelle Persönlichkeit zu schärfen.
- Wir legen Wert auf die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Ausbildungskonzeptes auf der Grundlage der Ideen des konstruktivistisch-systemischen Denkens und Handelns sowie unter Berücksichtigung aktueller fachlicher Entwicklungen und theoretischer Bezüge.
- Unsere Dozierenden zeichnen sich durch eine hohe fachliche und methodisch-didaktische Qualifikation, ausgewiesene langjährige Berufserfahrung in der Praxis Systemischer Beratung sowie ein hohes Engagement aus.

Gern unterstützen wir Sie in Ihrer Praxis durch interne, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Weiterbildungen aus dem Spektrum der Systemischen Beratung.

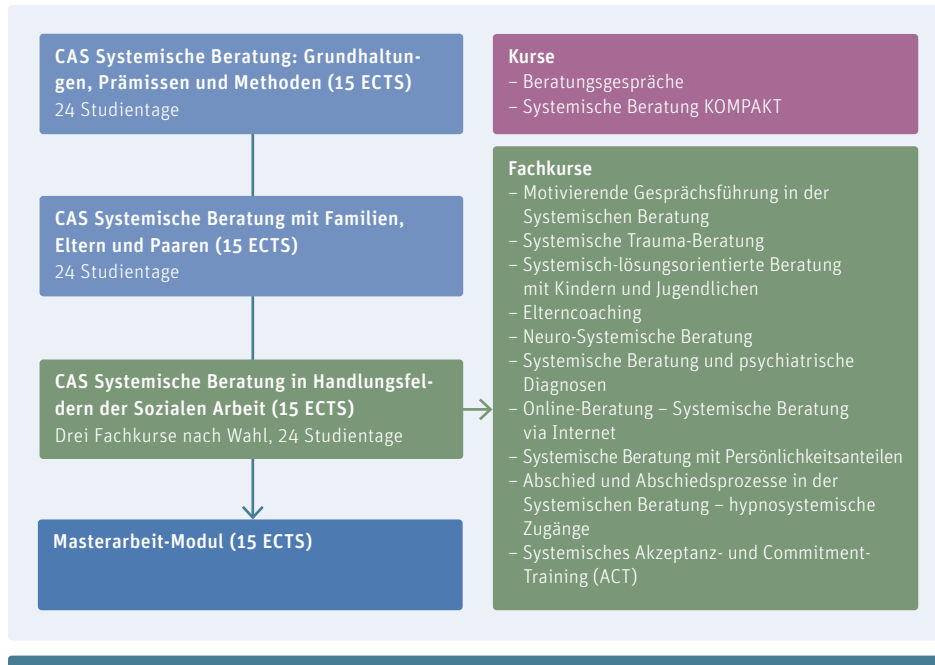
Auch beraten wir Sie zu Evaluationen in systemisch ausgerichteten Projekten aus Kontexten der Sozialen Arbeit, der Schule oder dem Gesundheitswesen.

Bei Fragen und Anliegen stehen wir gern zur Verfügung.

Unser Weiterbildungsangebot im Überblick

Aufbau MAS Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit – Reihenfolge in Absprache frei wählbar

5



Der CAS Systemische Beratung: Grundhaltungen, Prämissen und Methoden zielt auf einen generalistischen, breit gefächerten Kompetenzerwerb in Systemischer Beratung.

Der CAS Systemische Beratung mit Familien, Eltern und Paaren fokussiert die Beratung in familiären Zusammenhängen sowohl in Einzel- als auch in Mehrpersonensettings und bietet eine Vertiefung systemischer Kompetenzen.

Der CAS Systemische Beratung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit vermittelt in drei individuell wählbaren Fachkursen spezifisches Wissen und Können für typische Beratungsanlässe und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.

Die einzelnen Fachkurse können auch unabhängig vom CAS besucht werden.

Der MAS Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit besteht aus den drei CAS und einem Masterarbeit-Modul.

Zielpublikum

Angesprochen sind Fachkräfte der Sozialen Arbeit und aus angrenzenden Handlungsfeldern, die in ihrem Berufsfeld professionell beraten oder begleiten: z.B. im Sozialdienst, im Schulkontext, in der Familien- und Erziehungsberatung, im Suchtbereich, im stationären Kontext, in ambulanten Diensten oder in sozialpädagogischen Institutionen.

«Die Studienleitung ist empathisch, ehrlich, fordernd und fördernd. Sie nimmt die Anliegen der Studierenden sehr ernst, meldet sich auch im Nachgang an einen Ausbildungstag, wenn die Situation es verlangt und wendet kreative Methoden zur Vermittlung von Wissen an. Sie lebt vor, wie wir in unseren Arbeitsfeldern auch arbeiten könnten.»

Alexander Grossniklaus, BSc Soziale Arbeit, arbeitet als Schulsozialarbeiter in Kehrsatz – Wald – Niedermuhlern und besuchte den CAS-Studiengang Systemische Beratung: Grundhaltungen, Prämissen und Methoden.



Certificate of Advanced Studies (CAS)

CAS Systemische Beratung: Grundhaltungen, Prämissen und Methoden

In der systemischen Praxis werden Menschen im Kontext ihrer sozialen Umwelt betrachtet. Eine systemische Arbeitsweise berücksichtigt unterschiedliche Perspektiven und eröffnet neue Sichtweisen auf komplexe Problemlagen. Sie erweitert Möglichkeitsräume und unterstützt eine eigene Lösungsfindung. Grundhaltungen wie Neugier, Wertschätzung und Respekt ermöglichen einen öffnenden Dialog, der Klient*innen in ihrer Selbstverantwortung und Autonomie stärkt. Die vielfältigen systemischen Methoden eignen sich für eine lebendige und motivierende Beratungspraxis in freiwilligen und Pflichtkontexten.

24 Studientage



Alle Informationen unter
bfh.ch/beratung-supervision

CAS Systemische Beratung mit Familien, Eltern und Paaren

7

Die Beratung in familiären Kontexten verlangt besondere Kompetenzen für Prozessgestaltung, Interventionen und Präsenz. Die verschiedenen Subsysteme wie Eltern, Paare, Kinder, Grosseltern oder andere erfordern von Beratenden eine allparteiliche Herangehensweise, die hinsichtlich ihrer eigenen Wertvorstellungen reflektiert ist. Eine interessierte, ressourcenorientierte Haltung gegenüber den jeweiligen Systemdynamiken, das Ausloten von Möglichkeiten sowie eine achtungsvolle Initiierung von Veränderungsprozessen tragen zu einer förderlichen Selbstorganisation in Familiensystemen bei.

24 Studientage

CAS Systemische Beratung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit

In den vielfältigen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit sind Fachkräfte gefordert, komplexe Beratungs- und Unterstützungsprozesse kooperativ und zieldienlich zu gestalten. Für die unterschiedlichen Beratungsanlässe und Begleitungen ist ein vertieftes anliegenspezifisches Fach- und Beratungswissen von Vorteil. Systemische Grundhaltungen und Methoden dienen einer prozessorientierten Beratungspraxis. Der CAS-Studiengang setzt sich aus drei frei wählbaren Fachkursen zusammen (vgl. Seiten 10/11).

24 Studientage

Das verkannte Potenzial der Elternarbeit in der stationären Jugendhilfe

Nina Moser arbeitet in einer Beobachtungsstation und Wohngemeinschaft für Mädchen zwischen 14 und 18 und ist dort zuständig für die Arbeit mit den Eltern und dem Familiensystem. Im Interview gibt sie Einblick in ihre Tätigkeit und zeigt auf, welches Potenzial in der systemischen Begleitung der Eltern steckt.

Nina Moser, Sie haben sich in Ihrer Abschlussarbeit für den MAS Systemische Beratung mit der Elternarbeit in der stationären Jugendhilfe beschäftigt. Sie sind der Frage nachgegangen, wie die elterliche Präsenz in diesem Kontext gestärkt werden kann. Was hatte Sie dazu bewogen, sich mit diesem Thema näher zu beschäftigen?

Nina Moser: Die Elternarbeit hat bei uns in der «Stiftung Heimgarten» einen wichtigen Stellenwert. Als ich die Masterarbeit schrieb, war ich die Einzige, die im Bereich Eltern- und Systemarbeit tätig war. Es war für mich deshalb sehr wichtig, mich auch theoretisch mit dem Thema auseinanderzusetzen. Durch die Masterarbeit konnte ich legitimieren, warum ich mache, was ich mache, warum dies Sinn ergibt. Meine innere Haltung konnte sich festigen.

Ich habe mich vertieft mit dem Ansatz der elterlichen Präsenz von Haim Omer und mit der Multifamilientherapie von Eia Asen beschäftigt. Mich hat der scheinbare Widerspruch fasziniert, dass die Kinder und Jugendlichen stationär platziert sind und ich mit den Eltern gleichzeitig an deren Präsenz arbeite. Es geht mir bei meiner Arbeit in der Institution tatsächlich darum, die Eltern wieder in ihre elterliche Präsenz zu bringen, wenn ihnen diese abhandengekommen ist.

Klingt paradox und gleichzeitig nachvollziehbar. Der Begriff der Präsenz ist bereits seit Längerem in aller Munde, etwa in der Beratung, in der Supervision oder eben auch in der Arbeit mit Kindern und Eltern. Was ist darunter zu verstehen? Was macht es aus, elterlich präsent zu sein?

Man muss sich zunächst bewusst machen, was eine Eltern-Kind-Beziehung ausmacht. Es gibt keine andere Beziehung wie diese. Ein Kind hat nur diese eine Mutter, diesen einen Vater oder diese Elternteile, in welcher Konstellation auch immer. Elternteile oder auch Kinder können sich zwar abwenden, den Kontakt abbrechen, sich gegenseitig verfluchen – trotzdem bleiben sie wichtige Bezugspersonen. Es ist also eine präsenzte Beziehung. Ob man will oder nicht. Das ist das Spannende. Bei der elterlichen Präsenz geht es um die Haltung, gegenüber dem Kind zu vertreten «Ich bin hier und bleibe hier. Egal, wie Du Dich verhältst». Es geht also nicht um das Verhalten der Kinder, sondern um die Haltung der Eltern, Verantwortung für die Beziehung zu den Kindern zu übernehmen.

Wie vermitteln Sie das den Eltern in der Praxis?

Das Angebot der Elternarbeit ist fast immer freiwillig. Die Eltern werden gefragt, ob sie Begleitung wollen. Da-

bei muss man sehen, wie viele Stationen diese Eltern meist bereits hinter sich haben, wie viele Gespräche sie schon geführt haben. Sie erleben das Gefühl elterlicher Ohnmacht, haben das Gefühl, versagt zu haben und keine richtigen oder guten Eltern zu sein. Der Hauptteil meiner Arbeit besteht darin, diesen Weg, den sie als Eltern bereits gegangen sind, wertzuschätzen und sie gleichzeitig einzuladen, weiterhin als Eltern dranzubleiben, auch wenn ihr Kind zurzeit nicht unter ihrer Obhut lebt.

Und wie machen Sie das konkret?

Genau mit der Grundhaltung der elterlichen Präsenz: «Es geht hier um Ihre Tochter, Sie sind Expert*in für Ihr Kind. Wir brauchen Sie in diesem Prozess. Ohne Sie geht es nicht. Wir können mit Ihrem Kind arbeiten, aber wenn das nicht in Zusammenarbeit mit Ihnen passiert, bringt das alles nichts.»

Wie reagieren die Eltern auf diese Art von Einladung?

Sie sind meist erstmal irritiert, weil sie es nicht gewohnt sind, dass man so mit ihnen spricht, dass man sich für sie interessiert. Ich glaube, dass meine Arbeit wirkt, weil den Eltern die Erfahrung gegeben wird, dass sie für Ihr Kind wichtig sind. So ergibt es für sie Sinn, zu kommen und sich zu engagieren. In sechseinhalb Jah-



Nina Moser hat 2009 den Bachelor in Sozialer Arbeit an der BFH abgeschlossen. Ihre Arbeitserfahrung sammelte sie mehrheitlich rund um das Thema Jugendliche und junge Erwachsene. Sie war in der Sozialhilfe tätig, führte Beistandschaften von Kindern und Jugendlichen und arbeitete in stationären Einrichtungen wie der Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuhaus.

Im Dezember 2021 schloss sie den MAS Systemische Beratung ab. Ihre Masterarbeit ist erhältlich in der Edition Soziothek unter soziothek.ch/staerkung-der-elterlichen-praesenz



ren habe ich es nur zweimal erlebt, dass Eltern nicht zum Gespräch gekommen sind. Beides mal war eine Drogenabhängigkeit der Grund. Alle anderen Eltern kamen und arbeiteten mit.

Meine Energie fliesst hauptsächlich da hin: Ich zeige auf, wie wichtig sie als Eltern für das Kind sind. Aber nicht nur den Eltern gegenüber leiste ich diese Klärungsarbeit, sondern auch innerhalb des Teams. Systemisches Arbeiten wird oft verwechselt mit einer Art Case Management, da wird mit Schulen, Behörden, Ärzt*innen und Therapeut*innen zusammengearbeitet. Die Eltern kommen darin oft nicht vor: Weil sie anstrengend sind, weil Eltern mit Herzblut, teilweise mit Wut und anderen Emotionen beteiligt sind. Alle anderen Beteiligten können die Fälle sachlich bearbeiten. Mit Eltern geht das nicht, weil hier Bindung auf der Gefühlsebene besteht. Und genau diese müsste viel stärker als Ressource betrachtet werden. Vor diesem Hintergrund finde ich es erstaunlich, welche kleine Rolle den Eltern im stationären Kontext in der Regel zugesprochen wird. Wir haben zwar nun eine gesetzliche Grundlage, aber in der Regel keine Ressourcen für die Elternarbeit.

Eltern verspüren oft eine grosse Hilfslosigkeit.

Ja, das ist das Schlimme: in unserer Gesellschaft geht man davon aus, dass man einfach intuitiv weiss, wie Erziehung funktioniert. Eltern-Sein ist einer der wenigen Jobs, für den man keine Prüfung ablegen muss. Die Eltern, mit denen ich arbeite, sind manchmal so beschämt über ihr «Versagen», dass sie teilweise sogar ihrem ganzen Umfeld verheimlichen, dass ihre Tochter stationär bei uns ist.

Wie gelingt es dann, dass Eltern ihre Präsenz wieder erlangen?

Selbstfürsorge ist ein wichtiges Thema bei der Arbeit mit den Eltern. Ich versuche, ihnen bewusst zu machen, dass sie einerseits Eltern sind, aber andererseits auch Individuen mit je eigenen Bedürfnissen. Nur wenn das Individuum gesund ist und bleibt, kann elterliche Präsenz möglich sein. Und ich rede mit ihnen darüber, dass

sie selbst einmal Kind waren und Erfahrungen mit den eigenen Eltern in sich tragen. Ich lade sie dann jeweils ein, diese Erfahrungen zu reflektieren und sich zu fragen, was das für die Beziehungsgestaltung zu ihrem Kind bedeutet.

Stichwort Beziehungsgestaltung: Sie haben sich auch mit der systemisch ausgerichteten Bündnisrhetorik auseinandergesetzt. Worum geht es da?

Es geht darum, dass über Kommunikation die Zugehörigkeit abgesichert werden kann. Beziehung funktioniert über Kommunikation. Daher ist in meiner Arbeit beispielsweise die Beobachtung von Begrüssungssituationen oder von Mittagstischsituationen sehr hilfreich, um herauszuarbeiten, wie Eltern und Kind miteinander in Beziehung stehen. Passt die gewählte Sprache, der gewählte Umgang zur geäusserten Haltung? Kongruenz ist da wichtig, denn sie schafft Orientierung für das Kind.

Hat sich die systemische Sicht- und Arbeitsweise im sozialpädagogischen Arbeitsfeld bereits etabliert?

Seit Anfang 2022 müssen im Kanton Bern alle Institutionen, die unter dem kantonalen Jugendamt laufen, Elternarbeit anbieten. Doch die Art und Weise, wie man das macht, ist völlig frei. Ich stelle fest, dass es hier noch sehr grosses Entwicklungspotenzial gibt. Gerade bei platzierten Kindern existiert bis heute die Idee, bei ihnen sei etwas kaputt, man bringe sie mal eben in eine «Garage», flicke sie dort und dann seien sie wieder ganz. Damit verkennt man das Potenzial einer systemischen Arbeitsweise, die den Lebenskontext immer mitberücksichtigt.

Was sind Ihre systemischen «Klassiker» in Elterngesprächen?

Zum Beispiel sind die Grundhaltungen der Neugier und Empathie sehr hilfreich, ebenso die systemischen zirkulären Fragestellungen. Ich achte auch immer wieder darauf, mit Hypothesen zu arbeiten. Denn man muss sich bewusst sein: Kein Familiensystem ist wie das andere.

Interview: Gerlinde Tafel, Text: Denise Sidler Kopp

10 Systemische Trauma-Beratung

In der Beratung begegnen uns immer wieder Menschen, die psychische Traumata erlebt haben. Auf den ersten Blick sind sie erstmal nicht ersichtlich, da sich vorrangig andere Themen wie Angst, Schlafstörungen, Paarkonflikte, Sucht, Burnout oder Depression zeigen. Umso wichtiger ist es, sich der Auswirkungen von Traumata bewusst zu sein und eine hilfreiche Atmosphäre im Beratungssetting schaffen zu können. Der Fachkurs vermittelt grundlegende Kenntnisse und schult Ihre Wahrnehmung im Hinblick auf mögliche Traumata. Das Einüben stabilisierender Methoden im Kontakt mit traumatisierten Menschen ist dabei zentral.

8 Kurstage

Systemische Beratung und psychiatrische Diagnosen

Psychische Störungen sind aus systemischer Sicht der Versuch, problematisch erlebte Konstellationen im Lebensumfeld der betroffenen Menschen zu lösen. Zirkuläre Prozesse im Denken und im sozialen Zusammenspiel mit dem Umfeld halten die problematisch erlebten Störungen aufrecht. Mit dem systemischen Ansatz werden betroffene Menschen und ihre Familien bei der Suche nach besseren eigenen Lösungen unterstützt. Dabei berücksichtigt sie stets den Auftrag und Kontext der Klient*innen. Der praxisorientierte Fachkurs vermittelt Ihnen Grundkenntnisse häufiger psychischer Störungsbilder, um Kommunikationsmuster zu erkennen und adäquat beraten zu können.

8 Kurstage

Motivierende Gesprächsführung in der Systemischen Beratung

Veränderungsprozesse haben dann am meisten Aussicht auf Erfolg, wenn sie durch die Eigenmotivation der Klient*innen getragen werden. Von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz geprägte Gesprächsbeziehungen sind dabei der Schlüssel für jede Beratung, deren Anliegen es ist, Menschen zu einer persönlichen Weiterentwicklung zu motivieren. Der Beratungsstil «Motivierende Gesprächsführung» wurde von William R. Miller und Stephen Rollnick eigens entwickelt, um Menschen in Zeiten tiefgreifender Entwicklungsprozesse zu begleiten. Er eignet sich für freiwillige Settings und insbesondere auch für Pflichtkontexte.

8 Kurstage

Abschied und Abschiedsprozesse in der Systemischen Beratung – hypnosystemische Zugänge

Klient*innen kommen mit ganz unterschiedlichen Abschieds- und Verlustthemen in die Beratung und bringen bereits zahlreiche Lebenserfahrungen zu kleinen und grossen Abschieden mit. Dieser Fundus an Erfahrung kann in der Beratung zielführend nutzbar gemacht werden.

Abschied spielt in Beratungsprozessen immer eine Rolle, da mit der ersten Stunde auch schon das Ende beginnt. Anfang und Ende der Beratung brauchen eine aufmerksame und gewissenhafte systemische Gestaltungsarbeit. Hypnosystemische, kreative Methoden ermöglichen einen ressourcenbezogenen Umgang mit Abschieds- und Verlustthemen in der Beratung.

8 Kurstage

Onlineberatung – Systemische Beratung via Internet

Onlineberatung erweitert die Zugänge zu Menschen, die online unterwegs sind und bildet damit eine bedeutende Ergänzung zu klassischen Face-to-Face-Beratungen. Doch wie gelingt Beratung im virtuellen Raum oder als Blended-Counseling? Praktische Anwendungen, theoretisch verortet und gekoppelt mit systemischer Arbeitsweise führen durch den Kurs. Durch individuelle thematische Vertiefungen erweitern auch erfahrene Beratende ihre Kompetenzen in Onlineberatung.

6 Kurstage

Systemisches Akzeptanz- und Commitment-Training (ACT)

In der Beratung und Begleitung begegnen uns oftmals Klient*innen, die sich in scheinbar nicht veränderbaren Situationen befinden oder durch chronifiziertes Leiden, Schmerzen oder Problemerkleben absorbiert sind. Veränderungs- und Entwicklungsprozesse scheinen blockiert, aufkommende Gefühle wie Wut oder Angst sowie Selbst-Abwertung verhindern es, sich aus den eigenen Mustern zu befreien. ACT ist ein achtsamkeits- und handlungsorientierter Beratungsansatz, der darauf abzielt, aktuell nicht veränderbare, unangenehme Gegebenheiten oder Leidensprozesse in das Leben akzeptierend zu integrieren und ziel- und wertorientiertes Handeln umzusetzen.

8 Kurstage

Systemisch-lösungsorientierte Beratung mit Kindern und Jugendlichen

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stellt Fachkräfte der Sozialen Arbeit vor besondere Herausforderungen. Darunter fallen die Gesprächsführung mit scheinbar unmotivierten Jugendlichen, das Finden eines Zugangs zu verschlossenen Kindern oder die Frage nach einer zielgruppengerechten Sprache. Eine kooperative Kontaktaufnahme und eine positive Beziehungsgestaltung bilden die Voraussetzung für einen gelingenden Unterstützungsprozess. Hier hat sich der systemisch-lösungsorientierte Ansatz aufgrund seiner Kompetenz- und Ressourcenorientierung und der damit einhergehenden wertschätzenden Haltung sehr bewährt.

8 Kurstage

Elterncoaching

Elterncoaching fokussiert auf elterliche Kompetenz, Unterstützersysteme und multisystemische Kooperation. Professionelles Elterncoaching stärkt Eltern in:

- ihrem Selbst- und Verantwortungsbewusstsein
- ihrer Handlungsfindung
- ihrer Beziehungsgestaltung
- ihrem Präsentsein
- in ihrer Positionierung
- ihrem Vernetzen
- ihrer elterlichen Liebe
- ihrem Kommunizieren
- ihrem Kooperieren
- ihrer Kreativität
- ihren Lösungsfindungen

Dieser Fachkurs bietet Handlungs- und Handlungsoptionen für die aktuellen Themen und Herausforderungen in der Eltern- und Familienarbeit.

8 Kurstage



Alle Informationen unter
bfh.ch/beratung-supervision

Systemische Beratung mit Persönlichkeitsanteilen

In aktuellen Konzepten zur Telearbeit wird davon ausgegangen, dass jeder Mensch über eine Vielzahl von Persönlichkeitsanteilen verfügt, die miteinander interagieren. Das systemisch-integrative Modell zur Arbeit mit der Inneren Familie (IIFS) ermöglicht Beratern einen feinfühligem, aber konsequenten Weg in die innere Welt des Gegenübers. In einer methodisch strukturierten und respektvollen Vorgehensweise werden Klient*innen befähigt, zwischen den oft streitenden inneren Anteilen ein neues Gleichgewicht herzustellen, sodass nachhaltige Veränderungsprozesse stattfinden können.

8 Kurstage

Neuro-Systemische Beratung

In der Beratung reicht das «Miteinander reden» oft nicht aus, um Klient*innen zu nachhaltigen Veränderungsprozessen anzuregen. Trotz guten Absichten bleibt die Umsetzung häufig aus. In der Neuro-Systemischen Beratung wird davon ausgegangen, dass Gedanken und Handlungsabsichten fortwährend von Emotionen und Gefühlen bestimmt werden und sich in Körpersignalen ausdrücken. Die In-Body-Mind®-Methode bietet einen unmittelbaren Zugang zur Körperintelligenz, sie ermöglicht eine Erweiterung des eigenen Wahrnehmungs- und Verhaltensspektrums und unterstützt das Finden und Umsetzen biologisch stimmiger Lösungen.

8 Kurstage

Kurse

Systemische Beratung KOMPAKT

Der Kurs vermittelt Ihnen kompakt wesentliche Grundideen und Interventionsmöglichkeiten der Systemischen Beratung. Der unmittelbare Bezug zur Praxis und Raum zum Ausprobieren sorgen für erkenntnisreiche Tage.

3 Kurstage

Beratungsgespräche

Das Potenzial des systemisch-ressourcenorientierten Beratungsansatzes steht im Zentrum des Kurses und wird durch praxisorientierte Theorieelemente und Werkzeuge aus den Bereichen Kommunikation, Wirkungsforschung und «Embodiment» ergänzt.

4 Kurstage



Master of Advanced Studies (MAS)

MAS Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit

Beratungskompetenz ist eine Schlüsselkompetenz in der Sozialen Arbeit. Sie umfasst neben theoretischem Wissen und Methodenkompetenz eine reflektierte Haltung sich selbst und den Klient*innensystemen gegenüber.

Der MAS Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit bietet eine fachliche Spezialisierung für die Gestaltung wirksamer Beratungsprozesse. Systemische Beratungskonzepte sind gekennzeichnet durch Multiperspektivität, Kontextbezug, Förderung von Selbstorganisation und eine ausgeprägte Ressourcenorientierung jenseits klinisch-therapeutischer Traditionen. Sie erweisen sich daher in der Sozialen Arbeit als besonders geeignet.

Dauer: 4-5 Jahre

Der MAS ist von SYSTEMIS anerkannt, durch eine Mitgliedschaft kann der Titel «Systemische Beraterin / Systemischer Berater (SYSTEMIS)» erworben werden.



Film-Porträt unter
bfh.ch/beratung-supervision

Weitere Informationen

14 Kontakt Studienorganisation

Karin Hauswirth
karin.hauswirth@bfh.ch
Telefon +41 31 848 36 24

Infoveranstaltungen

Wir bieten regelmässig Infoveranstaltungen zu unserem Angebot an. Informieren Sie sich über die aktuellen Termine unter

bfh.ch/soziale-arbeit/infoveranstaltungen-wb



Anmeldung

Ein Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie beim entsprechenden Angebot unter

bfh.ch/beratung-supervision

Zulassung

CAS

Für die Zulassung zu unseren CAS- und DAS-Studiengängen sind ein Hochschulabschluss (Uni, ETH, FH, PH), ein Weiterbildungszertifikat einer eidgenössisch anerkannten Hochschule oder ein eidgenössisch anerkannter Abschluss einer Höheren Fachschule (HF) und zwei Jahre Berufserfahrung Voraussetzung.

Für den CAS Systemische Beratung mit Familien, Eltern und Paaren werden systemische Grundkenntnisse vorausgesetzt. Für Interessierte ohne entsprechende Vorkenntnisse wird der 3-tägige Kurs Systemische Beratung KOMPAKT angeboten.

MAS

Für die Zulassung zum MAS-Studiengang sind ein Hochschulabschluss (Uni, ETH, FH, PH) und zwei Jahre Berufserfahrung Voraussetzung.

Personen, die nicht über einen oben erwähnten Abschluss verfügen, bieten wir ein «sur dossier»-Verfahren an. Mit dem erfolgreichen Besuch des Kurses «Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten am Departement Soziale Arbeit» können auch sie den Zugang zu CAS- oder MAS-Studiengängen erlangen.

Ausführliche Informationen finden Sie unter

bfh.ch/soziale-arbeit/zulassung



Fachkurse

Fachkurse können von allen interessierten Personen besucht werden. Die Teilnehmenden erhalten eine Kursbestätigung.

Newsletter

Möchten Sie weiter auf dem Laufenden bleiben?

Abonnieren Sie unseren Newsletter:

bfh.ch/soziale-arbeit/aboservice



LinkedIn

Folgen Sie unserer Seite auf LinkedIn:

linkedin.com/showcase/bfh-soziale-arbeit/



Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

7400 Exemplare, August 2023

Berner Fachhochschule

Soziale Arbeit

Weiterbildung

Schwarztorstrasse 48

3007 Bern

weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch

bfh.ch/soziale-arbeit/weiterbildung